

# SPORT

## Erst Daumen drücken, dann siegen

Zwei Spiele für Seelzer Frauen am Sonntag

**Tischtennis.** Und plötzlich ist alles wieder offen. Da der zuvor ungeschlagene RSV Braunschweig III sein Topspiel am vergangenen Sonntag gegen den MTV Hattorf verloren hat, rückt die Spitzengruppe noch enger zusammen. Und auf einmal sind die Frauen vom TTV 2015 Seelze (sechs Minuspunkte gegenüber fünf bei RSV III) in der Verbandsliga Süd sogar wieder in der Verlosung um den Meistertitel.

„Wir müssen abwarten, was am Samstag passiert“, sagt Seelzes Kapitänin Lucy Icking. Denn dann bestreiten die Braunschweigerinnen ihr finales Saisonspiel beim TTV Geismar. Bei einem oder zwei Punktverlusten könnte Seelze später noch vorbei. Doch so oder so „können wir am Sonntag Platz zwei sichern“, fährt Icking fort. Ihr Team tritt gleich zweimal in eigener Halle an: um 11 Uhr gegen selben TTV Geismar und um 16 Uhr gegen die vierte Mannschaft des RSV.

Abermals im Einsatz wird Sarah Falczyk sein, die für ihr Studium in Leipzig wohnte, nun aber zurück in der Heimat ist. Kürzlich vermeldete der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN), dass er sich nach dem Tod seines Geschäftsführers Heinz Löwer Ende 2022 an der Spitze nun neu aufstellt. Da Markus Söhngen auf Löwers Posten rückt, war sein bisheriges Amt als Referent für Lehrarbeit vakant. Dafür wurde nun Falczyk neu gewonnen, die damit im TTVN eine Seelzer Tradition fortführt. Schließlich sind mit Udo Sialino (Referent für Vereinsservice) und Kerstin Schlangen (stellvertretende Geschäftsführerin Finanzen) schon zwei andere frühere Seelzer Aktive Teil der Verbandsleitung. *or*

## Seelzer gegen motivierte Hallenser

**Motoball.** Nach dem Derbysieg im Pokal ist vor dem Bundesliga-Auftakt: Der 1. MSC Seelze empfängt am Sonntag (15.30 Uhr) den 1. MBC 70/90 Halle im Stadion am Kanal.

Die Ergebnisse der vergangenen Jahre gegen die Sachsen-Anhaltiner würden die Seelzer zum Favoriten machen, sagt Torjäger Tobias Hahnenberg. „Halle hat aber zuletzt Auftrieb bekommen“, weiß der frühere Nationalspieler. Der 1. MBC baue zurzeit seine Anlage um. Das Verschönern des eigenen Platzes setze generell immer Kräfte frei und sei für die Spieler wichtig. Die Motivation steige von Woche zu Woche, da jeder auf dem renovierten Gelände antreten möchte. „Daher sehe ich Halle in diesem Jahr als Anwärter auf einen der ersten vier Play-off-Plätze“, sagt Hahnenberg.

Unter der Woche legten die Seelzer eine Trainingspause ein, da die meisten Spieler beruflich sehr eingespannt waren. Ein bisschen Zeit für Platzarbeit konnten sie dennoch freischaufeln. Mehr Arbeit auf dem Platz folgt am Sonntag. *dip*

### AUSFÄLLE

Vermutlich wird es nicht der letzte Fußballspielausfall des Wochenendes bleiben. Doch die Begegnung der Bezirksliga 2 zwischen dem TSV Hagenburg und dem TSV Barsinghausen findet nicht statt.



Alle Augen auf den Ball: Im Hinspiel entgeht Eilveses Sebastian Schirrmacher (links) und Stelingens Bjarne Seturski nichts.

FOTO: CHRISTIAN HANKE

## Kleines Derby, großer Tabellenunterschied

Rollen im Landesligaduell sind klar verteilt: Während der TSV Stelingen im Abstiegskampf jeden Punkt braucht, hofft STK Eilvese noch auf den Aufstieg

Von Stephan Hartung

**Fußball.** Das muss man Martin Kummer lassen: Ehrlich ist der Trainer des TSV Stelingen. „Sonntags nach dem Spiel hat man schlechte Laune.“ Aber ab Montag und dem Beginn der Arbeitswoche „geht es dann schon wieder besser“. Zuletzt waren für den TSV die Sonntage ziemlich mies, nach der Winterpause setzte sich die Negativserie fort mit Niederlagen beim VfR Evesen (2:5) und gegen den 1. FC Sarstedt (0:3). Daher sind die Stelinger als Tabellenletzter der Landesliga weiterhin extrem abstiegsgefährdet. Und immer wieder sonntags geht es weiter – im Heimspiel gegen den STK Eilvese (15 Uhr).

„Unser Vorteil ist vielleicht, dass niemand von uns etwas erwartet“, sagt Kummer und denkt dabei auch an den aus seiner Sicht übermächtigen

Gegner: „Das ist für die Landesliga schon eine topbesetzte Mannschaft.“ Bei seinem eigenen Team ist das etwas anders. „Man muss da auch ganz ehrlich sein: Außer der Quantität fehlt es bei uns auch an der Qualität.“ Am Sonntag wird es in seinem 14-Mann-Kader auch schon wieder etwas dünner. Niclas Langhans und Tobias Quast fallen verletzungsbedingt aus, da sie sich gegen Sarstedt Blessuren zugezogen hatten. Es wird wieder Aushilfsverstärkungen aus der Reserve geben.

Und auch wenn es mit einem Sieg für seine Mannschaft klappen sollte – Kummer weiß genau: Das ist noch lange nicht der Klassenerhalt. „Aber es wäre für die Jungs mal wieder ein Erfolgserlebnis, das sie sich verdient haben. Sie arbeiten unter der Woche hart im Training. Dann wüsten sie, wofür sie es ma-

chen und würden sich belohnen“, sagt der TSV-Trainer.

### Jürgens nimmt Stelinger nicht auf die leichte Schulter

In Eilvese ist man sich der unterschiedlichen Vorzeichen natürlich bewusst. STK-Trainer Thassilo Jürgens, dessen Team noch ein gewaltiges Wort mitspricht im Kampf um die Meisterschaft inklusive Oberliga-Aufstieg, warnt jedoch: „Wie es von der Papierform her aussieht, muss man ausblenden. Die Stelinger werden um ihre letzte Chance kämpfen. Außerdem ist es ein kleines Derby, die Spieler kennen sich gut untereinander.“ Und diese Faktoren könnten dafür sorgen, „dass ein Team über sich hinauswächst, dafür gibt's auch andere Beispiele“.

In der Tabelle befindet sich der STK auf dem zweiten Rang, nur zwei Punkte hinter Spitzenreiter

Evesen. „Wir wollen diese gute Position halten – gehen in jedes Spiel so, als wenn es ein Gegner von oben wäre“, sagt Jürgens. Der Aufstieg sei zwar nicht das vor Saisonbeginn formulierte Ziel gewesen, ablehnen wollen sie diesen aber nicht: „Wir haben uns den Sprung in die Oberliga nicht auf die Fahne geschrieben. Aber wenn wir schon so gut vorn dabei sind, dann wollen wir dort natürlich bleiben“, sagt der Eilveser Coach.

Beim STK, der mit nur einem Punkt aus zwei Spielen aus der Winterpause gestartet war und dafür zuletzt zwei Siege feierte, sind die Einsätze von Ali Saade und Josua Rufidis noch fraglich. Einen Qualitätsabfall befürchtet der Eilveser Trainer allerdings deshalb noch lange nicht. „Die Jungs aus der zweiten Reihe haben das zuletzt super gemacht“, sagt Jürgens.

## Kellerduell für MTV-Frauen

Beim SC Germania List geht es um wichtige Punkte

**Handball.** Die heiße Phase der Partien gegen die direkten Abstiegsspieler beginnt für die Oberliga-Frauen des MTV Großheidorn am Samstag. Zwar ist das Duell ab 18 Uhr beim SC Germania List das letzte vor der Osterpause, doch danach stehen noch drei weitere solcher Kellerduelle gegen die Teams aus Hildesheim, Northeim und Rosdorf an.

„Unsere Rivalen spielen auch alle noch gegeneinander. Da punktet dann irgendwer immer. Also müssen auch wir noch ein paar Punkte sammeln“, sagt Trainer Björn Biester.

Vier Plätze liegt der MTV dem jetzigen Gegner voraus. Aber es sind nur drei Punkte. „Da ist das für die Listerinnen fast schon die letzte Chance, uns noch einzuholen“, sagt der Trainer. Ein Sieg würde den Heidorner Frauen aber nicht nur das Glücksgefühl bringen, Biester könnte auch beruhigt in die drei Wochen Spielpause gehen.

### Geschwächt, aber Biester ist dennoch zuversichtlich

Dafür steht aber noch eine Stunde harte Arbeit an. Denn Biester plagt Personalsorgen. Husten, Schnupfen und Grippe hatten schon zuletzt den Kader dezimiert oder geschwächt. „Ich werde aber dennoch eine gute Mannschaft zusammenbekommen“, sagt Biester. Jan-Niklas Thisius, Trainer der MTV-Reserve aus der Regionsoberliga, sitzt mit einigen aus seiner Mannschaft auch auf der Bank. „Das hilft. Auch der schnelle Austausch mit Jan-Niklas im Spiel“, sagt Biester.

Seine Taktik ist aber schon klar. „Wir müssen das Spiel bestimmen und nicht nur im Spiel dabei sein. Genug Spielerinnen, die dann auch eine Partie entscheiden können, haben wir“, sagt er.

Und den freien Kopf dafür sollten die Heidornerinnen auch haben. Die starken ersten 40 Minuten vergangene Woche gegen den eigentlich übermächtigen TV Badstedt II haben für viel Selbstvertrauen gesorgt. Und die Klasse und die Kondition der Badstedterinnen haben die jetzigen Gegnerinnen aus der List nicht. *ma*

## Dominanz pur beim MTV

Ungefährdeter 38:27-Sieg der Heidorner in der Oberliga in Stadtoldendorf / Größere Herausforderung gegen VfL Hameln

Von Uwe Serreck

**Handball.** Der MTV Großheidorn kann sich auf seine Anhänger verlassen. Auch am ungewohnten Donnerstag kamen knapp 300 Zuschauer, um ihre Mannschaft zu unterstützen – und wurden nicht enttäuscht. Die Mannschaft von Stephan Lux gewann das Nachholspiel gegen den TV Stadtoldendorf mit 38:27 (18:13) und wahrte seine Chance im Titelrennen der Oberliga. „Ein verdienter Sieg. Für das Personal, welches wir zur Verfügung hatten, haben es die Jungs gut gemacht“, sagte Trainer Stephan Lux.

Der Fanclub Blaue Wand war schon vorher in bester Stimmung, und auch auf dem Feld übernahm der MTV das Kommando. Die Deckung eroberte gleich den ersten Ball und Marcel Hegyi erzielte die Führung. In der Abwehr liefen die Hausherrn wenig anbrennen, aber vorn fehlte das Zielwasser. Jakob Appel verballerte in der 9. Minute bereits den dritten Gegenstoß, und nach drei Toren in Folge lagen die Gäste mit 5:4 vorn. Die folgende

Überzahl nach der Zeitstrafe gegen TV-Torjäger Milan Vuckovic nutzte der MTV aber eiskalt und korrigierte den Spielstand auf 7:5 (12. Minute).

Gegen die aggressive Heidorner Deckung fand Stadtoldendorf wenig Lösungen, nahm viele Verzweiflungswürfe und hatte auf der anderen Seite dem Tempispiel nichts entgegenzusetzen. Der MTV erhöhte zwar auf 12:8 (20.) konnte sich aber nie richtig absetzen. Bester Spieler des Abstiegskandidaten war Keeper Fabian Ulrich, der vor der Pause acht hundertprozentige Chancen vereitelte. So schmolz der Vorsprung sieben Minuten vor dem Seitenwechsel wieder auf 13:11. Bereits zu diesem Zeitpunkt war nicht zu übersehen, dass Stadtoldendorf die Kräfte ausgingen. Ähnlich wie angeschlagene Boxer gingen die Spieler des Tabellennetzten in den Nahkampf. Der MTV bestrafte das und setzte sich beim Gang in die Kabine deutlich ab.

Nach Wiederanpfiff erzielten die Gäste den ersten Treffer, am Verlauf änderte das nichts. Mit einem 6:0-

Lauf setzten sich die Heidorner auf 26:16 (42.) ab und drückten ihre Überlegenheit endlich auch in Zahlen aus. Jetzt rollte der Heidorner Tempohandball, und Sven Bretz erhöhte in der 50. Minute auf 32:19. Im Hinblick auf die Partie am Samstag (Anwurf ist um 19.30 Uhr) gegen den VfL Hameln konnte Lux jetzt viel wechseln. „Es war gut, dass alle, die zuletzt im Training geholfen haben, spielen konnten“, sagte der Coach.

### Wiedersehen in Hameln mit dem Ex-Coach Siegesmund

Mit dem Club aus der Rattenfängerstadt, der vom ehemaligen Großheidorner Coach Marc Siegesmund betreut wird, wartet am Samstag dann ein anderes Kaliber auf den MTV. „Das wird nicht so leicht“, sagt Lux und erinnert an das Hinspiel, als Julius Bausch in letzter Sekunde das 32:32 rettete. „Wir haben großen Respekt, zumal Hameln eine harte Abwehr spielt“, blickt der Heidorner voraus. Während Mika Ritter erneut fehlt, könnte Maurice Nolte wieder dabei sein. „Wir wer-

den seinen Fuß entsprechend tapen, sodass nichts passieren kann“, sagt Masseur Mathias Meyer, der Hoffnung auf die Rückkehr des Spielermachers macht.

**MTV Großheidorn:** Wagner, Wernlein – Weiß (10 Tore/2 Siebenmeter), Hegyi (6), L. Ritter (5), Bretz, Müller (beide 4), Pohl (4/2), Lippert (2), Barthauer (1/1), Saars, Kaellner (beide 1), Appel, Bausch



Kraftvoll: Großheidorns Marcell Hegyi lässt sich auch von zwei Stadtoldendorfern nicht am Wurf hindern.

FOTO: UWE SERRECK